



Del zu Pms Za 65 35 d 40

aber teils. andere Drucker

Das wahre CONTREFAIT
Eines Priesters der Gerechtigkeit,

Sollten
Hey dem höchst-bedauerlichen Verlust
Des Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Carl von Dießkau,

Hr. Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten
Seheunden wie auch hochverordneten Regierungs- und
Consistorial-Raths im Herzogthum Magdeburg,
Erb- und Gerichts-Herrn auf Dießkau und Lochau, &c.

Nachdem Dero Gott-geheiligte Seele Ihre sterbliche Hütte den 19. Octobr.
Anno 1721. in der Stadt Magdeburg verlassen,
Und zur Freude der Seeligen eingegangen,
Am Tage der solennen

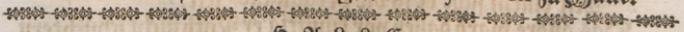
Gedächtniß-Predigt in Dießkau,

War der 4. Decembr. besagten Jahres,
Aus dankbarer Pflicht und Schuldigkeit
Gegen

Ihro Hoch- Wohlgebohrne EXCELLENCE,
In folgenden Ehren-Gedächtniß an den Tag stellen,
Und gegen das

Hoch-Adeliche Dießkauische Hausß

Ihre schuldigste Condolence abstattten
Rector und sämtliche Collegen des Gymnasii zu Halle.



H A L L E

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preußl. Regierungs- Buchdruckers
nachgelassenen Wittwe.



Schmerzlicher Verlust, wenn solche Säter
sterben,

Die der Gerechtigkeit geweyhte Priester seyn!
Bey ihrem Tode muß die Welt nur Thranen
erben,

Mit Ihnen fällt der Bau der weitem Hoffnung ein.
Es kan ein Staat durch sie auf festen Grunde stehen,
Weil deren Weißheit Ihn auf die Gesetze legt.
Kein Schiff kan durch den Grimm der Wellen sicher gehen,
Wenn ihre Klugheit nicht das Steuer-Ruder regt.
Beym Frieden wachen sie, daß sich kein Krieg entspinne,
Und ihre Feder legt die schwersten Kriege bey.
Sie werden Trug und List der Feinde zeitig inne,
Sie sorgen, daß ihr Gift dem Staat nicht schädlich sey.
Die Augen lassen sie in keinen Schlummer wiegen,
Sie stehn auf ihrer Hut, sie trogen der Gefahr.
Vor ihrer Sanftmuth muß der stärckste Stahl sich biegen,
Ihr Muth stellt sich dabey zu einer Mauer dar.
Ihr Ohr steht Klagenden und den Beklagten offen;
Das ist die beste Art, wenn man Gerichte hält,
So kan die Unschuld auch ein gutes Urtheil hoffen,
So ist das wick ge Amt des Richters wohl bestellt.
Den Janus mahlte man mit zweyen Angesichtern,
Mit einem sahe er in die vergangne Zeit.
Das andre ward dabey vor künftiger Noth nicht schüchtern,
Es hielt sich ohne Furcht zu selbiger bereit.

So kan ein kluger Geist aus der Erfahrung sehen,
 Wie er ins künftige das Schiff regieren soll.
 Ihm kan nichts ohngefehr in seinem Cours geschehen,
 Er ist von klugen Rath und weiser Leitung voll.
 Was ein Oraculum ehmalen ausgesprochen,
 Nahm man als Wahrheit an, ob's gleich zwendeutig war.
 Auf solcher Männer Rath kan man ganz sicher pochen,
 Die Prophezeung ist in allen Worten klar.
 Auf ihre Treue kan ein König sich verlassen,
 Dis Gold bleibt in der Gluth der schärfsten Probe rein.
 Weil sie Abitophels Sinn, Rath, und Thaten hassen,
 So muß der Anfang klug, der Ausgang glücklich seyn.
 Sie gehen grade durch in zweiffelhaften Sachen,
 Die Schärffe des Verstands löst alle Knoten auf.
 Sie können es so gut, als Alexander, machen,
 Dann hat Gerechtigkeit bey ihnen freyen Lauff.
 Sie lassen sich den Glanz des Goldes niemahls blenden,
 Ein armer Irus wird dem Croeso gleich geschätzt.
 Der Waage Zünglein muß zum rechten Ziel sich wenden,
 Und das Gewissen bleibt beyhm Ausspruch unverletzt.
 Drum wird ihr Nahme auch in dieses Buch geschrieben,
 Das vor die Redlichen die Ehre aufgelegt.
 Es muß sie Freund und Feind der Tugend wegen lieben,
 Der blasse Neid wird selbst durch sie dazu bewegt.
 Sie leben, sind sie gleich dem Leibe nach gestorben,
 Den auch die längste Zeit nicht zu verderben weiß.
Hochseeliger, dis Bild sieht man in Deinem Spiegel,
 Du bist es, den der Kiel der Musen abgemahlt.
 Die Wahrheit drückt darauf ihr ewig während Siegel,
 Ob Deine Modestie gleich nie damit geprahlt.
 Drum soll die Nachwelt erst Dein Lob in Schrifften lesen,
 Das keine Schmeichelen Dir nach dem Tode giebt.
 Hier siehet sie, was Du im Leben senst gewesen,
 Ein Mann, der keinen nicht, als durch den Tod, betrübt.
 Wir haben oft von Dir der Güte Frucht genossen,
 Du nahmst Dich unser so, wie Väter pflegen, an,

Auf unsre Wittwen ist auch dieses Del gestossen,
 Als ein Elisa hast Du ihnen wohlgethan.
 Die Wittwen-Casse ward mit Sorgen aufgerichtet,
 Die hast Du bald mit Rath und That uns leicht gemacht.
 Dafür sind wir und sie zu steten Dank verpflichtet,
 Uns schien Dein helles Licht bey unsrer dunkeln Nacht.
 Dis alles würckete Dein unverfälschter Glaube,
 Der eine Liebe zeigt, die nie parteyisch ist.
 Ein solcher Neben trägt dergleichen süsse Traube,
 Und solche Wercke thut ein Gott ergebner Christ.
 Dis Silber prüffte Gott durch alle Feuer-Proben,
 Die trug Dein Herz allzeit mit Christlicher Geduld.
 Man hörte Deinen Mund dabey den Höchsten loben,
 Du rühmtest unterm Creuz mit Hiob seine Huld.
 Zuletzt erhieltest Du die Ehren-reiche Krone,
 Die Dir der Herren Herr aus Gnaden bengelegt.
 Die Dir verdienet war von seinem liebsten Sohne,
 Die Deine Seele nun vor seinem Throne trägt.
Geh' ein, getreuer Knecht, zu deines Herren
Freude,
 (So nahm Dein Heyland Dich bey Deinem Eintrit an.)
 Geh' ein, ich will Dich nun im Paradiese weyden,
 Der Tod hat Dir dazu die Thüre aufgethan.
 Dich schreckt kein Cherub mehr, kein Schwerdt hält Dich
 zurücke,
 Die Engel nehmen Dich in die Gesellschaft ein.
 Geh' ein, damit ich dich nach vielen Leid erquicke,
 Dergleichen treuer Dienst muß so belohnet
 seyn.



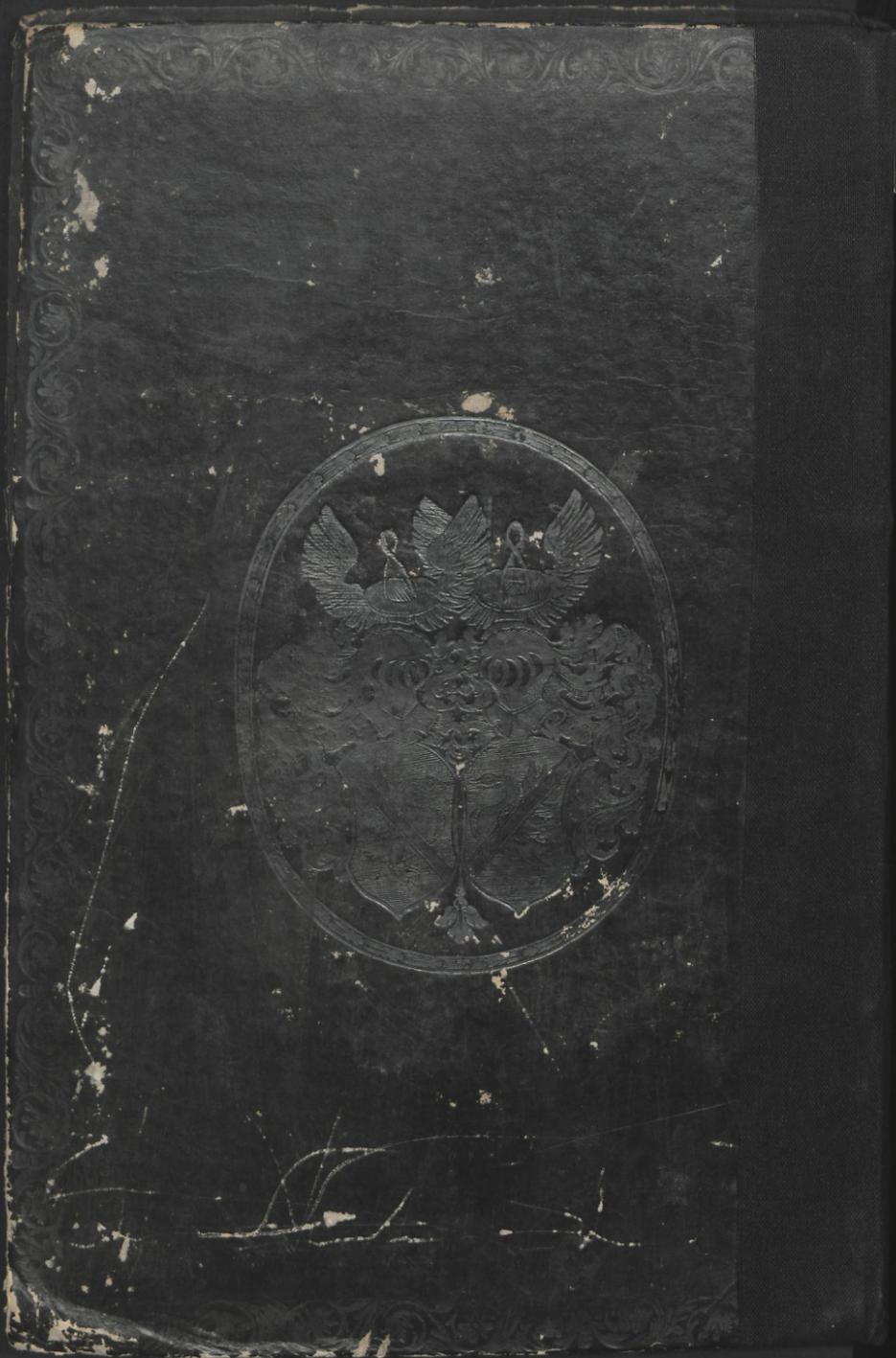
78 M 407

ULB Halle 3
004 387 996



50





Das wahre **CONTREFAIT**
 Eines Priesters der Gerechtigkeit,

Sollten

Ven dem höchst-bedauerlichen Verlust
 Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

S E R R S

Carl von Dießkau,

Hr. Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten
 Scheinden wie auch hochverordneten Regierungs- und
 Consistorial-Raths im Herzogthum Magdeburg,
 Erb- und Gerichts-Herrn auf Dießkau und Lochau, &c.

Nachdem Dero Gott-geheiligte Seele Ihre sterbliche Hütte den 19. Octobr.

Anno 1721. in der Stadt Magdeburg verlassen,

Und zur Freude der Seeligen eingegangen,

Am Tage der solennen

Gedächtniß-Predigt in Dießkau,

War der 4. Decembr. besagten Jahres,

Aus dankbarer Pflicht und Schuldigkeit

Gegen

Ihro Hoch-Wohlgebohrne **EXCELLENCE,**

In folgenden Ehren-Gedächtniß an den Tag stellen,

Und gegen das

Hoch-Adeliche Dießkauische Hausß

Ihre schuldigste Condolence abstatten

Rector und sämtliche Collegen des Gymnasii zu Halle.

H A L L E,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preussl. Regierungs- Buchdruckers
 nachgelassenen Wittwe.

